



TOP-THEMA

Das Fenster –
Aufbau & Verarbeitung

IM BLICKPUNKT

Uzin: Ambitionierte
Unternehmensziele

MESSE-RÜCKBLICK

FAF, EWM und
fensterbau frontale

WAREMA

Mit neuer Kampagne
und neuem
Kooperationspartner

»Erhebliches Wachstumspotenzial«

► **PINTA ABDICHTUNG** In Nürnberg stellte Pinta sein neuestes Produkt, das »pintaband 3complete Renova« vor. Mit ihm entwickelte das Unternehmen ein speziell auf die Bedürfnisse der Altbausanierung angepasstes Multifunktionsband für Fenster, Türen und Fassadenelemente.

Es gehört zur neuesten Generation der Dichtungsbänder, bei der die drei wesentlichen Anforderungen einer Fugenabdichtung mit einem Band erfüllt werden: Abdichtung innen, Wärmedämmung sowie die Abdichtung von außen. Beim »pintaband 3complete Renova« wurde auf die problematische Oberflächenstruktur bei Altbausanierungsfugen besonders eingegangen. Anstelle eines Glatstrichs ist meist nur noch eine Spachtelung in Teilbereichen erforderlich. Dies spart Zeit und Kosten.

»Die Möglichkeit, in kurzer Zeit viele potentielle Interessenten aus verschiedenen Regionen für unser Produkt zu

gewinnen bzw. zu erreichen, ist gelungen«, freute sich Geschäftsführer Wolf-Rüdiger Daniel über eine gelungene Messe. Sehr groß sei auch das Begeisterungspotential auch aus dem Ausland gewesen.

Gesellschafter Michael Illbruck sieht seine neueste Akquisition, die Pinta Abdichtung GmbH, unter einem erheblichen Wachstumspotenzial. »Allein durch die hohe Qualität der Produkte und die jahrzehntelange Erfahrung im Bereich der Abdichtungen, die wir mitbringen, werden sich die Produkte auf dem Markt etablieren«, ist er überzeugt. Beim Thema »neue Messezeiten« habe man »einen gewissen Unmut der Teil-

nehmer« feststellen können. Viele Besucher kämen nur für einen Tag nach Nürnberg. Somit sei die Einlasszeit um 10 Uhr zu spät. Auch habe sich die Stausituation morgens nur unwesentlich entspannt. ■



Pinta-Geschäftsführer Wolf-Rüdiger Daniel (l.) und Gesellschafter Michael Illbruck.

Mehr als ein Problemlöser

► **SCHÜT-DUIS** In Zeiten der sich ständig verschärfenden EnEV rückt das Fenster zwangsläufig immer stärker in den Fokus der energieeffizienten Planung. Es ist die energetisch und bauphysikalisch größte Herausforderung in der Fassade – neben der Dichtheit besonders in punkto Wärmeverlust und Kondensatniederschlag.

Dass es hierfür intelligente Lösungen gibt, zeigte die Schüt-Duis Fenster & Türentechnik mit ihrer auf der fensterbau frontale neu vorgestellten Konzeptstudie des »Klimafensters 4.0«. Dieses vereint mehrere Funktionen in einem Bauelement: Lüften, Wärmerückgewinnung und Heizen. Und dies alles mehr oder weniger unsichtbar.

Grundlage für das Klimafenster ist das glasfaserverstärkte Profilsystem »Geneo« der Firma Rehau, in dem die Lüftungskomponenten »Geneo Inovent« verbaut sind. »Geneo Inovent« ist ein neuartiges Lüftungssystem, das ausschließlich im Blendrahmen verbaut wird. Die verbrauchte Innenluft wird über den oberen Blendrahmen angesaugt und über einen im Profil integrierten Wärmetauscher nach außen geführt. Die frische Außenluft strömt von unten über Austrittsöffnungen am vertikalen Blendrahmen der Raumluft zu. Hierbei durchströmt sie einen Filter sowie den Wärmetauscher. Vier Leistungsstufen fördern bis zu 30 m³ Volumenstrom, bei einer Wärmerückgewinnung von bis

zu 68%. Zur Beschattung bzw. Verdunkelung bietet Schüt-Duis einen hochisolierten »Blackline« Neubaukasten mit Neopor-Dämmung an, in den alle Panzer-Varianten integriert werden können.

Die vorgestellte Studie »Klimafenster 4.0« wird voraussichtlich ab Herbst lieferbar sein. Fenster- und Türelemente ohne die heizbaren Scheibenelemente – nur mit dem »Geneo«-Lüftungskonzept sowie aufgesetztem Rollladenkasten – sind schon seit längerem auf dem Markt eingeführt und jederzeit kurzfristig verfügbar. ■



Zu- und Abluft werden beim »Klimafenster 4.0« unsichtbar über die Rehau-Profile »Geneo« geführt. Beide Luftströme laufen gegeneinander und tauschen über den integrierten Wärmetauscher ihre Energie aus.

UNIGLAS®
ALLES KLAR

UNIGLAS® | **FACADE**
Holz-Glas-Verbundelement

mit allg. bauaufsichtlicher Zulassung



- Senkung der CO₂-Bilanz um 43 Prozent
- Wärmedämmung von U_{cw} bis 0,7 W/m²K
- Einfachste Montage und Austausch von Einzelelementen
- Verwendung von Holz als nachwachsendem Rohstoff

Glas trägt Holz

1. Platz **INNOVATIONSPREIS ARCHITEKTUR + FENSTER TÜR FASSADE**

www.uniglas.net